

Eiland

meine Bewertung:



Dauer:

4.5 Stunden

Entfernung:

21.5 Kilometer

Höhenunterschied:

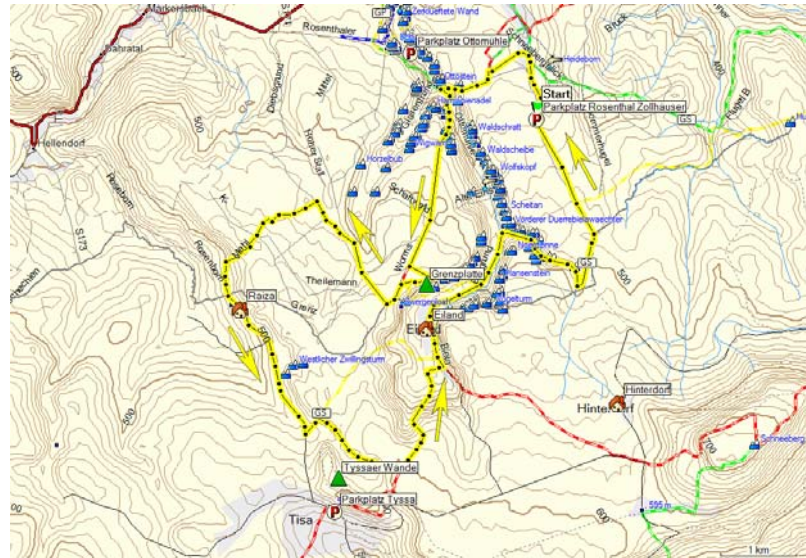
502 Meter

empfohlene Karte:


Böhmische Schweiz

[Wanderggebiet:](#)

[Böhmen](#)



Beschreibung:


Die Wanderung Eiland startet eigentlich an einer vollkommen falschen Stelle. Ich habe den Start aber an den Parkplatz hinter Rosenthal gelegt, damit man am Ende noch durch einen sehr schönen Grund wandern kann. Der Startpunkt ist der Parkplatz an den Zollhäusern und damit muss die Wanderung erstmal runter ins Bielatal gehen. Dazu wandert man wieder den $\frac{3}{4}$ Kilometer bis zum Ortsanfang von Rosenthal zurück. Hinter dem ersten Haus (Scheune) auf der linken Straßenseite zweigt der [Obere Mühlsteig](#) ab. Heutzutage ist der alte Mühlsteig mit einem wirklich harten Untergrund aus Betonplatten ausgelegt, aber das geht auch nur bis zur ersten Kreuzung. Hier stößt man auf die Wanderwegmarkierung roter Strich , der man jetzt weiter runter ins Bielatal folgt. Der Weg ist relativ angenehm und schon erreicht man die asphaltierte Straße bei der Miniortschaft Ottomühle. Auf dieser Straße wandert man weiterhin der Wanderwegmarkierung hinterher. Die Wanderung geht ein paar Meter nach links das Bielatal aufwärts, bis ein unauffälliger Weg nach rechts zwischen zwei Wohnhäusern abzweigt. Der rot markierte Wanderweg steigt hier wieder



aus dem Bielatal heraus und steuert über einen ziemlich geradlinigen Waldweg auf die Aussicht Grenzplatte zu. Kurz vor der Aussicht macht der markierte Wanderweg einen Haken bis zur Felskante, damit auch ganz sicher kein Wanderer diesen schönen Ausblick verpasst. Die Aussicht ist wirklich äußerst schön und, obwohl sie einer der meist angesteuerten Plätze des Bielatals ist, noch relativ ruhig. Von der Aussicht Grenzplatte hat man einerseits einen schönen Ausblick auf das Bielatal mit seinen Felsen und andererseits einen Blick runter auf die Ortschaft Ostrov (Eiland).

Nach diesem Schlenker ab von dem eigentlich schnurgeraden Waldweg geht es auf dem markierten Wanderweg weiter. Nach kurzer Wanderzeit passiert man auf der linken Wegseite die Grenzbefestigungen. Diese Durchfahrtsperre wird seit ein paar Jahren nicht mehr gepflegt und so kann man zusehen, wie sich die Natur dran zu schaffen macht. Vielleicht wird der ganze Spaß irgendwann mal ordentlich zurückgebaut, was ich schwer vermute, da schon an sehr vielen Stellen die ehemaligen Grenzbefestigungen ver-



schwinden. An der Stelle wird die Grenze aber nur tangiert und es geht noch mal auf deutschem Gebiet weiter in die Richtung Moorteich/Zeisigstein. Die Wanderung führt durch einen sehr ruhigen Wald, der aber ziemlich typisch für die Wälder im Rosenthal/Bielatal-Gebiet ist. 1 ½ Kilometer hinter der Grenzbefestigung erreicht man eine größere Kreuzung, an der nach links der gelbe Wanderweg abbiegt. Würde man ein kleines Stückchen weiter wandern, dann würde man den Moorteich erreichen. Jetzt geht die Wanderung aber der gelben Wanderwegmarkierung  hinterher. Dieser Waldweg soll Mehlsteig heißen und diesem folgt man. Nach ca. 1/2 km gabelt sich der Weg, man folgt dem linken Abzweig, bis man einen breiten Forstweg erreicht, den man aber nur überquert. Ab hier ist der Wanderweg nicht mehr markiert, aber weiterhin sehr einfach zu finden. Die Wanderung geht einfach geradeaus weiter. Auch wenn der Waldweg immer schmaler wird, so ist man auf dem richtigen Weg und nach ½ Kilometer geht es zwischen einigen Felsen ein Stückchen abwärts. Der Pfad ist ziemlich einfach zu gehen und nach etwas mehr als 100 Metern hinter den Felsen erreicht man einen befahrbaren Waldweg. Hier biegt man nach links in die



Richtung der deutsch-tschechischen Grenze ab. Nach ein paar hundert Metern überschreitet man die Grenze und findet auf der linken Wegseite einen ehemaligen Garten bzw. vermutlich sind es mehrere Gärten gewesen. Deutlich sind noch Mauern zur Begradigung und Abtrennung zu erkennen.

Auch fällt nach wenigen Metern ein riesiger Kastanienbaum auf. Auf der gegenüberliegenden Wegseite steht eine Kapelle, in der bestimmt mal eine Heiligenfigur gestanden hat. Heutzutage ist nicht nur die Figur verschwunden, sondern auch der Putz von dem Gebäude abgefallen. Trotzdem werden anscheinend immer noch Kerzen aufgestellt. Als ich an dem Ding vorbeigewandert bin, standen gleich drei Teelichter drin. Auch ist die Kapelle wieder so einigermaßen hergerichtet worden, da der Mörtel zwischen den Natursteinen nachgearbeitet aussieht. Die




Wanderung erreicht nach wenigen Metern die ersten Häuser von Rajec (Raiza). Der Großteil der Häuser hier sieht aus, als wenn sie nur als Ferien- bzw. Wochenendhäuser benutzt würden. Einige Häuser sind erstklassig hergerichtet und so manches sieht viel besser aus als in Deutschland. Am Dorfeende bzw. eigentlich ist es ja der Dorfanfang befindet sich eine Gaststätte bzw. ein Hotel (www.lesni-zatysi.cz), das

anscheinend bei Deutschen ziemlich beliebt ist. Auf dem Parkplatz stand zumindest ein ganzer Fuhrpark deutsche Autos. Hinter dieser Ortschaft kommt eigentlich ein hässliches Stück der Wanderung, aber zum Glück war es in der Praxis gar nicht so unangenehm. Es geht über 1,4 Kilometer auf der Zufahrtsstraße von Rajec (Raiza). Die Ortschaft Rajec (Raiza) ist nur eine Miniortschaft und so ist der Straßenverkehr ziemlich gering. Auf meiner Wanderung bin ich selbst bei erstklassigem Wetter keinem einzigen Auto begegnet und so war dieses Teilstück gar nicht so

schlimm wie zuerst vermutet. Nach den besagten 1 ½ Kilometern steht auf der rechten Straßenseite eins dieser typischen böhmischen Kreuze. Gegenüber auf der Straßenseite biegt ein Waldweg ab, dem man jetzt folgen sollte. Nach ca. ¼ Kilometer biegt nach rechts ein Waldweg ab, dem man hinterher geht und damit auf die Rückseite der Tiské Stěny (Tyssaer Wände) kommt. Zum Anfang fällt es einem überhaupt nicht auf, dass man sich hinter dieser sehr schönen Felsformation befindet. Das Einzige, das drauf hindeuten könnte, sind Stimmen, die von dort in den Wald ertönen könnten. Nachdem man ziemlich genau einen Kilometer durch den Wald gewandert ist, stößt man auf eine Lichtung, an der der Waldweg nach rechts abknickt. Hier sollte man dem breiteren Weg auf die Tiské Stěny (Tyssaer Wände) zu folgen und schon nach 300 Metern ist man an den Felswänden angekommen. Vollkommen komisch ist,





dass man von der Rückseite ohne eine Gebühr auf den Felsen kommt. Wenn man die Tyssaer Wände von der Vorderseite oder von der Gaststätte aus betreten möchte, muss man einen Eintritt bezahlen. Auf den Felsen angekommen, geht es nach links weiter. Der Wanderweg ist auf den Felsen mit dem roten Strich  markiert und dieser Markierung geht es jetzt für ein ganzes Stück hinterher. Die Tiské


Stěny (Tyssaer Wände) sind eine der größten touristischen Attraktionen der Böhmisches Schweiz und trotzdem nur extrem selten überlaufen. Der Weg über die Felsen bietet einen sehr schönen Einblick in dieses Felslabyrinth. Am östlichen Ende verlässt man das Gebiet wieder. Hier hat man eine Möglichkeit, sich zu erfrischen, da sich gleich am Ein- bzw. Ausgang der Tiské Stěny (Tyssaer Wände) eine Gaststätte mit relativ humanen Preisen befindet.

An dieser Gaststätte geht es über den Parkplatz auf dem rot markierten Wanderweg weiter in den Wald. Das erste Stück des Waldweges ist noch relativ langweilig, aber nach einem $\frac{3}{4}$ Kilometer steigt der Weg in einer Schlucht abwärts. Der Weg ist ziemlich uneben, aber noch ganz gut zu gehen. Bei meiner letzten Wanderung waren aber an der Stelle zwei Mütter mit Kinderwagen und einer ganzen Gruppe Kleinkindern unterwegs und dazu kann ich nur sagen, dass der Weg überhaupt nicht zum Schieben von Kinderwagen geeignet ist. Einen der Kinderwagen habe ich in einem erbärmlichen Regenschauer den Berg runter getragen, aber so richtig schön war das nicht. Nach dem Abstieg durch den Grund erreicht man die Ortschaft

Ostrov (Eiland). Den markierten Wanderweg verlässt man mit Erreichen der Fahrstraße und hier geht es nach links weiter in die Miniortschaft hinein. Auf der linken Seite befindet sich gleich eine ganze Ansammlung von Teichen, die aber leider in früheren Zeiten besser ausgesehen haben. Mehrere von den Teichen haben sogar Betoneinfassungen, weil sie anscheinend früher als Schwimmbad benutzt wurden. So richtig gut sieht nur noch einer der Teiche aus, der gegenüber von den Polizeigebäuden ist. Ein bisschen weiter nach links hinten versetzt steht das sehr schick hergerichtete Hotel Ostrov (www.hotelostrov.com). Von außen macht dieses Hotel schon einen sehr



schönen Eindruck, aber auf der Internetseite sind noch viel schönere Bilder von der Innenausstattung zu sehen. Das sieht sehr geschmackvoll und gemütlich aus.

Die Wanderung führt einmal quer durch die Ortschaft Ostrov (Eiland) und ich bin immer wieder erfreut, dass auch in den hintersten Ecken der Böhmisches Schweiz auf einmal richtig schöne Häuser gebaut oder saniert werden. Genauso ist es in Ostrov (Eiland). Auf den letzten paar Metern vor der Grenze befinden sich gleich mehrere schöne Beispiele hierfür. Nachdem man die Ortschaft auf der Hinterseite wieder verlassen hat, geht die Wanderung in das Bielatal hinein. Nach wenigen Metern passiert man die ehemalige Grenze. An dieser Stelle sind im Frühjahr 2008 die Grenzbarrieren entfernt gewesen und man sieht nur noch links und rechts des Weges die ehemaligen Hindernisse. Der Forstweg geht ziemlich geradlinig durch das obere Bielatal. Nach einem $\frac{3}{4}$ Kilometer stößt von links die Wanderwegmarkierung gelber Strich  mit auf den Wanderweg. Es geht mit dieser Wegkennzeichnung weiter durch das Bielatal, bis nach ca. 700 Metern der markierte Weg nach rechts abbiegt. Hier steigt die Wanderung aus dem Bielatal heraus. Durch den Grund der Dürren Biela geht es aufwärts. Als ich die Wanderung durchgeführt habe, verfinsterte sich ab dieser Stelle der Himmel ziemlich und in der Entfernung konnte ich schon das Grummeln eines Gewitters hören. Normalerweise war geplant gewesen, dem gelben Strich bis hoch zum Grenzübergang Eulenthor zu folgen, aber jetzt musste eine Abkürzung eingeschlagen werden. Nach den ersten 400 Metern an der Dürren Biela entlang zweigt in der ersten Rechtskurve ein Pfad, nach links den Berg hoch, ab. Dieser Pfad steigt ziemlich steil aufwärts und nach diesem

Aufstieg erreicht man einen Forstweg, den man wenige Meter nach links verfolgt. Nach weniger als 100 Metern zweigt nach rechts ein schnurgerader Forstweg ab, der auf die Alte Schneeberger Straße führt. Dieser Straße folgt man nach links. Damit hat die Wanderung eine kleine Abkürzung genommen und ich hatte gehofft, dem Regenschauer noch entkommen zu können. Dem war leider nicht so. Jetzt fing es auf den letzten paar Metern bis zum Parkplatz wie aus Eimern an zu schütten. Nicht, dass es mit dem Regen schon genug gewesen wäre, auf der freien Fläche vor dem Parkplatz krachten auch noch zwei Donner über mir zusammen. Jetzt wurde die Wandergeschwindigkeit auf Lauftempo erhöht und ein tiefend nasser Wanderer erreichte sein Auto. Trotzdem war es eine ziemlich schöne Wanderung, die zur Nachahmung empfohlen werden kann. Nur vielleicht sollte man nicht bei einem Gewitter über eine plane Ebene flitzen.

www.wandern-saechsische-schweiz.de

Details zur Wanderung Eiland

Kurzbeschreibung:

Der Startpunkt liegt am alten Zollhaus bei Rosenthal. Von dort geht es erstmals runter ins Bielatal und auf der gegenüberliegenden Seite zur Grenzplatte hoch. In einer ruhigen Waldwanderung geht es bei Rajec (Raiza) über die Grenze. Der Weg führt an der Rückseite der Tyssaer Wände vorbei und dann steigt der Weg nach Ostrov (Eiland) ab. Der Rückweg erfolgt durch das Bielatal und den Dürre Bielegrund.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
4.5 Stunden	21.5 Kilometer	<u>Böhmen</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Rosenthal</u> <u>Zollhäuser</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Aus der Richtung Bad Schandau kommend geht es bis nach Königstein auf der B172. Hier biegt man an dem Kreisverkehr nach links bzw. die dritte Ausfahrt ab. Ausgeschildert ist Bielatal/Rosenthal. Man bleibt die ganze Zeit auf der Vorfahrtsstraße S171. Die Straße führt einen immer weiter den Berg hoch und man passiert die Ortschaft Bielatal und danach Rosenthal. 600 Meter hinter der Ortschaft Rosenthal befindet sich der Parkplatz auf der rechten Seite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
23 Minuten		20 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna über die B172 in Richtung Königstein. Nachdem man aus Pirna herausgekommen ist, geht es über die schnurgerade Landstraße auf die Sächsische Schweiz zu. An der ersten abknickenden Vorfahrtsstraße in der Ortschaft Krietzschwitz verlässt man die Bundesstraße nach rechts und fährt weiter in die Richtung Bielatal auf der S169. Am Ende der S169 wird es ein bisschen komplizierter. Zuerst geht es nach links und dann gleich wieder nach rechts. Diese Straße führt runter ins Bielatal. Hier fährt man nach rechts und dann immer auf der Vorfahrtsstraße entlang. Die Straße führt komplett durch Rosenthal hindurch. 600 Meter hinter der Ortschaft befindet sich der Parkplatz auf der rechten Seite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	

25 Minuten	21 Kilometer
öffentlicher Nahverkehr:	
Bus	

Untergrund:				
Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

Höhenunterschied:					
Aufstiegshöhenmeter:					
502 Meter					
Maximale Höhe:					
601 Meter					
Minimale Höhe:					
371 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:		
Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Böhmische Schweiz
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 40 000
	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
teilweise fehlend	ISBN:	3-910181-08-2
	Auflage:	2. Auflage 2001

Landchaft:					
Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	In Raiza befindet sich eine Gaststätte mit sehr guten Preis- Leistungsverhältnis. An den Tyssaer Wände und in Eiland befinden sich weitere Gaststätte.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeggeeignet

Ja

Kinderggeeignet

Nein, da zu lang

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de